

ANDREAS DUTTER



GODDESS

EIN DIADEM
AUS REUE UND GLUT

im.
pre
ss

»Du könntest auch einfach weniger –«
Mollys Satz wurde von einem Pfeil unterbrochen.

Sie kreischte auf und wäre wohl gestürzt, hätte ich sie nicht zurückgezogen. Mein Puls beschleunigte sich und da passierte es wieder. Diese Wut. Diese unbändige Wut, die tief in mir wie ein wildes Tier lauerte, nur um vulkanartig auszubrechen. Ich konnte nichts dagegen machen.

»Aufbrausend sein«, beendete Molly perplex ihren begonnenen Spruch. »Lanea! Lanea! Es ist nichts passiert«, versuchte sie mich zu beschwichtigen, als sie mein zorniges Gesicht sah. Unmut, der

zwanghaft über mich kam.

Ich nickte heftig. Meine Hände ballten sich zu Fäusten und alles verkrampfte sich.

Zehn ... Neun ... Acht ... Sieben ... Beschissene Sechs ... Verdammte Fünf... Null!

»Welcher Vollidiot ist das gewesen?«, donnerte ich über den Platz. Allesamt verstummten.

Seit ich denken konnte, konnte ich meine Aggressionen nicht kontrollieren. Ich eckte so oft an, dass die meisten Kerle mich mieden, weil sie mich fürchteten, obwohl ich anscheinend eigentlich zierlich und schüchtern wirkte. Das würde niemals einer der Jungs zugeben, aber wer wollte das? Ich

selbst stand dabei neben mir und schrie mich an. Ich flehte mich an, wieder rational und ruhig zu werden, aber es klappte nicht. Oder unheimlich selten.

»Der Pfeil kann doch gar nicht von hier gekommen sein«, wandte Robert ein, der rundliche Bogenschießtrainer mit dem gezwirbelten Schnauzbart.

Stimmt. In meinem Wutanfall übersah ich das Offensichtliche: die Richtung, aus der der Pfeil gekommen war. Ich drehte mich nach links. Meine dunklen Augenbrauen zogen sich vor Verwirrung zusammen.

Ich starrte in den angrenzenden Wald.

Niemand durfte mit Bogen in den Wald.
Und warum sollte jemand von uns auf Molly
schießen?

»Lanea, nein! Sitz! Pfui, Lanea!« Meine
beste Freundin kannte mich lange.

Als wären ihre Versuche mich
aufzuhalten mein Startschuss gewesen,
hastete ich in den Wald.

»Warte! Ich kann nicht so schnell laufen,
mein angeknackster Fuß!« *Sorry, Molly!*

Als ich an den ersten Bäumen
vorbeigelaufen war, umklammerte mich
Kälte wie ein unsichtbares Wesen. Winzige
Sonnenstrahlen schlichen sich durch das
dicke Blätterdach der Baumkronen.

Da!

Jemand bewegte sich dort hinten. Ich preschte wie ein Rennpferd nach vorne. Niemand griff Molly oder mich an und schon gar nicht mit Pfeil und Bogen! Nicht mit meiner Waffe! Wieder kam es mir vor, als würde ein anderes Ich mich übernommen haben. Als schwebte ich neben mir her, beobachtete, was ich machte, konnte mich aber nicht steuern.

Stopp, Lanea! Das kann gefährlich sein! Lauf zurück!

Wie ein wildgewordener Stier, gepaart mit einem tollwütigen Hund, dem der Schaum aus dem Mund lief, rannte ich